

Erstes Ehemaligen-Treffen der Deutschen Esperanto-Jugend

Marburg – Vom 11. bis 13. September fand das erste Treffen der „GEJ-iamaj“ der Deutschen Esperanto-Jugend in Marburg statt.

„Früher war alles besser“ – Diese provokante Aussage stand als Motto über dem ersten Ehemaligen-Treffen der Deutschen Esperanto-Jugend (DEJ). Als sich zu Beginn des Jahres drei ehemalige DEJ-Vorstandsmitglieder in Berlin trafen, war dieser Erfolg noch nicht absehbar. Schon damals kam die Idee auf, sich mit den anderen ehemaligen Vorstandsmitgliedern noch einmal zu treffen. Aber erst im Laufe des Sommers konkretisierte sich das Vorhaben eines offiziellen Treffens. Die Idee stieß bei immer mehr ehemaligen Aktiven auf offene Ohren. Eine Kommunikations-Plattform wurde im Internet gegründet und Mund-zu-Mund-Propaganda betrieben. Interessant ist, dass sich aus allen Generationen der Ehemaligen Interessenten fanden. „Glücklicherweise habe ich von der Organisation der Feier zur 50. Internationalen Woche vor zwei Jahren viele Kontaktdaten der damaligen Aktiven gesammelt.“, sagt Andreas Diemel, da-



Anna Posingies.

maliger Bundesvorsitzender. Viele der Interessierten leben heute in der Großstadt: Allein in Berlin sind drei Ehemalige,



Die Ehemaligen der Deutschen Esperanto-Jugend: (von links) Jan Christof Hienerwadel, Julia Noe, Anna-Laura Wickström, Anna Posingies und Andreas Diemel.

lige, die an der Internet-Plattform teilhaben. Viele von ihnen sind inzwischen gutsituierte Akademiker, aber bleiben der DEJ trotzdem verbunden. Das erste Treffen in Marburg wurde vor allem von den jüngsten Ehemaligen besucht. Aus der Generation derjenigen, die zwischen 2000 und 2007 aktiv waren, fanden sich dann insgesamt acht Teilnehmer in der Universitätsstadt ein. Der erste Abend war geprägt von den Erinnerungen an die gemeinsame Zeit im Vorstand, den damaligen Aktivitäten und gemeinsamen Bekannten aus der Vorstandszeit. Dabei haben wir festgestellt, dass eine so konservative Lebensform wie die Ehe auch Esperanto-Sprecher ereilen kann. „Kannst Du dich noch an ... erinnern? Der ist jetzt mit ... verheiratet.“ Am darauffolgenden Samstag erkundete die Gruppe die Innenstadt und das Schloss der alten Universitätsstadt Marburg. Eine Führung über Hexenverfolgung stand ebenso auf dem Programm wie der Besuch der Camera Obscura. Ziel

dieses Treffens ist aber nicht nur die Rückschau. Wir möchten auch die jetzigen Aktiven der DEJ bei ihrer Arbeit

unterstützen. Da das Engagement in der DEJ für viele Aktive wegweisend war, sowohl gesellschaftlich als auch persönlich, liegt den Ehemaligen eine weiterhin aktive Jugendbewegung am Herzen.

Zukünftig ist geplant, die Ehemaligen-Treffen jährlich stattfinden zu lassen. Dabei sollen verschiedene Regionen angesteuert werden, damit das ganze Land abgedeckt wird. „Wäre das Treffen nicht in der Nähe meiner Heimat gewesen, hätte ich nicht kommen können“, so ein Ex-Vorstandsmitglied. Denn bei vielen Ehemaligen warten Kinder und Ehepartner zuhause, bei denen um Verständnis für ein so zeitraubendes Hobby geworben werden muss. Interessierte Ehemalige können sich bei Anna-Laura Wickström oder Andreas Diemel (andreas.diemel@esperanto.de, Tel.: 0175/8764601) melden. Dabei sind nicht nur Vorstandsmitglieder eingeladen, sondern alle Aktiven.

Andreas Diemel

Fotos: Anna-Laura Wickström